

Schumann
Songs from Wilhelm Meister, Op. 98a
Kennst du das Land
(Goethe)
Op. 98a, No. 1

Langsam, die beiden letzten Verse mit gesteigertem Ausdruck (♩ 69)

p *p*
Kennst du das

Land, wo die Zi - tro - nen blü - hen, im dun - keln Laub die Gold - o - ran - gen glü - hen,
Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

ein san - ter Wind — vom blau - en Him - mel weht, die
cresc. *fp*

Myrte still und hoch — der Lor - beer steht? kennst du es
fp *cresc.*

wohl, kennst du es wohl? Da - - hin! da - -
f *Red.* *

hin möcht ich mit dir, o mein Ge-lieb-ter, ziehn, da - -

dimin. *p*
hin, da - hin mit dir, o mein Ge-lieb-ter, ziehn.

dimin. *p*

p
Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach, es

Red. * *Red.* *

cresc.
glänzt der Saal, es schimmert das Gemach, und Marmorbil-der stehn — und

Red. * *Red.* *

cresc.

sehn — mich an: was hat man dir, du ar - - - mes

fp *fp*

Kind, ge - tan? Kennst du es wohl, kennst du es

cresc. -

ff *cresc. -*

Red. *

wohl? Da - hin! da - hin möcht ich mit

f

Red. *

dir, o mein Be - schü - tzer, ziehn, da - - hin, da - -

dimin. *p*

dimin. *p*

hin mit dir, o mein Be - schü - tzer, ziehn.

3

Kennst du den Berg und sei - nen Wol - kensteg? Das Maul - tiersucht im Ne - bel sei - nen Weg;

Red. * Red. * Red. * Red. *

in Hö - len wohnt — der Dra - chen al - te Brut, es

cresc. *fp*

stürzt der Fels und ü - - - ber ihn die Flut. Kennst du ihn

cresc. - *fp* *cresc. -*

Red. *

wohl, kennst du ihn wohl? Da - - hin, da - -

f Red. *

hin geht un - ser Weg! o Va - ter, laß uns ziehn, da - -

f

hin, da - hingehet unser Weg, o Va - ter, laß uns ziehn!

dimin. *p* *pp* Red. *

Ballade des Harfners

(Goethe)

Mit freiem deklamatorischen Vortrag (♩ = 104)

Was

Mit Pedal

f

This system shows the beginning of the piece. It features a vocal line in the bass clef and a piano accompaniment in the grand staff (treble and bass clefs). The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C). The tempo is marked as 104 quarter notes per minute. The piano part consists of a steady eighth-note accompaniment with chords. The vocal line starts with a whole rest followed by a quarter note 'Was'.

hör ich drau - ßen vordem Tor, was auf der Brü - cke schal - len? Laßt den Ge-

*

This system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: 'hör ich drau - ßen vordem Tor, was auf der Brü - cke schal - len? Laßt den Ge-'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern. A small asterisk (*) is placed below the piano part.

sang zu un - serm Ohr im Saa - le - wi - - der - hal - len!

This system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: 'sang zu un - serm Ohr im Saa - le - wi - - der - hal - len!'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern.

Der Kö - nig sprach, der Pa - ge lief, der Kna - be kam, der Kö - nig

p *fp* *fp* *fp*

This system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: 'Der Kö - nig sprach, der Pa - ge lief, der Kna - be kam, der Kö - nig'. The piano accompaniment continues with the same eighth-note pattern. Dynamic markings *p* and *fp* are present.

rief: Bring ihn her- ein, den Al - ten. *p* Ge - grü - Bet

seid ihr hohen Herrn, begrüßt ihr schö - nen Da - men! Welch rei - cher Him - mel!

Stern bei Stern! Wer kenne ihre Namen? Im Saal voll

Pracht und Herrlich - keit, schließt, Augen, euch, hier ist nicht Zeit, sich stau - - -

- nend zu er - göt - zen. Der

cresc.

Sän - - ger drückt die Au - gen ein, und schlug die die

cresc.

p

cresc.

* * *

vol - - - len Tö - - - ne;

f

ff

* * *

der Rit - ter schau - te mu - tig drein,

p

ff

* * *

und in den Schoß die Schö - ne. Der

p

ff

* * *

Kö - - nig, dem das Lied ge - fiel, ließ ihm zum Loh - ne für sein

fp

fp

* * *

Spiel ei - ne gold - - ne Ket - te ho - len.

Die gold - ne Ket - te gib mir nicht, die Ket -

- te gib den Rittern, vor de - ren kü - nem An - ge - sicht der Fein - de

Lan - - zen split - tern; gib sie dem Kanz - ler, den du hast, und laß ihn

noch die gold - ne Last zu sei - nen an - dern La - sten tra - gen.

Ich sin-ge wie der Vo-gelsingt, der in den Zweigen

wohnet. Das Lied, das Lied, das aus der Keh-ledringt, ist Lohn,

der reichlich, reich-lich loh-net! Doch darf ich

bit-ten, bitt ich ein: laß bei-nen Trunk des be-sten Weins in rei-nem Gla-se brin-gen.

Er setzt' es an, er trank es aus: O Trank der süßen

La - be!

O drei - mal hoch beglücktes Haus, wo das — ist kleine

Ga - be!

Er - geht's euch wohl,

so denkt an

mich und dan - ket Gott so warm, als ich — für die - sen Trunk —

— euch dan - ke.

Nur wer die Sehnsucht kennt

(Goethe)

Langsam, sehr gehalten (♩ = 63)

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich lei - de, al-

p

Mit Pedal

lein und ab - ge - trennt von al - ler Freu - de, seh ich ans

cresc.

p

Fir - mament nach je - ner Sei - te! Ach! der mich liebt und

f

Schneller

kennt, ist in der Wei - te, es schwindelt mir, es brennt mein Ein - ge-

cresc.

ff

cresc.

f

wei - de. Nur wer die Sehn - sucht kennt, weiß, was ich

fp

p

lei - de, *p* nur wer die Sehnsucht kennt; al - lein und ab - ge - *cresc.*

trennt von al - ler Freu - de, *f* seh — ich ans Fir - mament nach — *f*

— je - ner Sei - te! *Schneller* Ach! der mich liebt und kennt, ist in der *Schneller.*

Wei - te! *Langsamer p* Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, — was ich *Langsamer*

lei - de.

Wer nie sein Brot mit Tränen aß

(Goethe)

Erst langsam, dann heftiger (♩ = 84)

Wer nie sein
Brot mit Trä - nen aß, wer nie die kum - mer - vol - - len
Näch - te auf sei - - nem Bet - te wei - nend saß,
der kennt euch nicht, ihr himm - li - schen Mäch - te.

Ihr führt ins

Le - - - ben uns hin - ein, ihr

— laßt den Ar - - - men schul - dig wer - - den,

heftiger
dann ü - ber - laßt ihr ihn der Pein;

denn al - le Schuld rächt sich auf

Er - - den;

p 6 *

al - - - le Schuld rächt sich

p 5 *

auf Er - - den. *L.H.*

p 5 *

pp

pp 5 *

pp

pp 6 *

Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen

(Goethe)

Mit freiem leidenschaftlichen Vortrag

ritard.

Heiß mich nicht re - den, heiß mich

*Langsamer**Schneller*

schweigen!

denn mein Ge - heim - nis ist mir Pflicht!

Ich

*Langsamer**Schneller*

moch - te dir meinganzes Inn - re ze - gen,

al - lein das Schicksal will es

nicht. Heiß mich nicht re - den, heiß mich schweigen!

Zur

rech - - ten Zeit ver - treibt der Son - ne Lauf die fin - stre

Nacht, und sie muß sich er - hel - - len; der

har - - - te Fels - - schließt sei-nen Bu - sen auf, miß-gönnt der

Nach

und nach schneller

Er - de nicht die tief - ver-borg - nen Quel - len. Ein je - der sucht im

und nach schneller

Arm des Freundes Ruh, dort kann die Brust in Kla - gen sich er -

gie - - ßen; al - lein ein Schwur drückt mir die

dimin.

Lip - - pen zu, und nur ein Gott ver-

mag sie auf - - zu - schlie - ßen,

p

nur ein Gott!

Adagio

Heiß mich nicht re-den, heiß mich schwei-gen, ein Schwur drückt mir die

ritard.

Lip-pen zu, und nur ein Gott vermag sie auf- zu - schlie ßen!

ritard.

Wer sich der Einsamkeit ergibt

(Goethe)

Mit tief melancholischem Ausdruck (♩ = 63)

Wer sich der Ein - samkeit er -

pp

Mit Pedal

gibt, ach! — der ist bald al - lein; ein

je - - der lebt, ein je - - der liebt, und

— läßt ihn sei - ner Pein. — Ja, laßt mich

mei - ner Qual! und kann ich nur ein - mal recht ein - - sam

sein, dann bin ich nicht al - - lein.

Es schleicht ein Lie-bender lauschend sacht,

ob sei-ne Freun-din al - lein.

So ü - - berschleicht bei Tag und Nacht mich

Ein - - sa-men die Pein, mich Ein - - sa-men die

Pein, ach! werd ich erst ein-mal ein-sam im Gra-be sein

da läßt sie mich al-lein.

Singet nicht in Trauertönen

(Goethe)

Munter (♩ = 138)

Sin-get nicht in Trau-er-tö-nen

von der Einsamkeit der Nacht. Nein, sie ist, o hol-de Schö-nen, zur Ge-

sel - ligkeit ge - macht. Könt ihr euch des

Ta - gesfreu - en, der nur Freuden un - ter - bricht? Er ist gut, sich zu zer -

streu - en; zu — was an - derm taugt er nicht.

A - ber wenn in nächt - ger Stun - de su - Ber Lam - pe Dämm - rung fließt, und vom

Mund zum na - - hen Mun - de Scherz und Lie - bes sich er - gießt,

wenn der ra - sche, lo - se Kna - be, der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei

cresc.
ei - ner klei - nen Ga - be un - ter leich - ten Spie - len weilt, wenn die

ff
Nach - ti - gall Ver - lieb - ten lie - be - voll ein Lied - chen singt, das Ge - fang - nen und Be -

trüb - ten nur wie Ach und We - he klingt.

p
Mit wie leich - tem Her - zens - re - gen horchet ihr der Glocke nicht,

die mit zwölf be-dächt-gen Schlä-gen Ruh und Si - cher-heit ver - spricht. Dar - um

an dem lan - gen Ta - ge, mer - ke dir es, lie - be Brust: je - der

Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust,

je - der Tag hat sei - ne Pla - ge, und die Nacht hat ih - re Lust, und die

Nacht hat ih - re Lust.

An die Türen will ich schleichen

(Goethe)

Langsam (♩ = 64)

pp

First system of musical notation. The vocal line (bass clef) begins with a whole rest, followed by the lyrics "An die Türen will ich". The piano accompaniment (treble and bass clefs) starts with a piano introduction. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is common time (C).

Second system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics "schlei - chen, still und sitt - sam will ich stehn." The piano accompaniment continues with arpeggiated chords and moving lines in both hands.

Third system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics "From - me Hand wird Nah - rung rei - chen, und ich wer - de wei - ter -". The piano accompaniment features a dynamic marking of *p* (piano) and continues with its characteristic arpeggiated texture.

Fourth system of musical notation. The vocal line continues with the lyrics "gehn. Je - der wird sich glück - lich". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* and features a prominent arpeggiated accompaniment.

Fifth system of musical notation. The vocal line concludes with the lyrics "schei - nen, wenn mein Bild vor ihm er - scheint, ei - ne Trä - ne wird er". The piano accompaniment continues with its arpeggiated accompaniment.

wei - nen, und ich weiß nicht, was er weint,

Nach und nach langsamer

ei - ne Trä - ne wird er wei - nen, und ich

Nach und nach langsamer

weiß nicht, was er weint.

♩ * 3

So laßt mich scheinen, bis ich werde

(Goethe)

Langsam (♩ = 76)

p

So laßt mich schei - nen, bis ich wer - de,

pp *sf*

zieht mir das wei - ße Kleid nicht aus! Ich ei - le von der schö - nen Er - de hin -

p *sf*

ab in je-nes fe-ste Haus. Dort ruh ich ei-ne klei-ne Stil-le —

dann öff-net sich der fri-sche Blick, ich las-se dann die rei - - ne Hül - le, den

Gür - - tel und den Kranz zu-rück. Und je-ne himm-li-schen Ge - stal - ten, sie

fra - gen nicht nach Mann und Weib, — und kei - ne Klei-der, kei - ne Falten um-

ge - - ben den ver- klär - - - ten Leib.

p

Zwar lebt' ich oh - ne Sorg und

p

Mü - he, doch fühlt' ich tie - fen Schmerz genug; vor

p

f

Kummer al - tert' ich zu frü - he, macht mich auf e - wig wie - der

cresc. *f*

jung, auf e - wig wie - - der jung.

f *Schneller*